

Ladenschlussgesetz**Am liberalsten stimmte das Säliquartier**

Auch die Stadtluzerner wollen keine längeren Ladenöffnungszeiten. Nur wenige Quartiere stimmten einer Lockerung zu.

gf. Die Stadt Luzern hat die kantonale Vorlage abgelehnt: Rund 60 Prozent stimmten gegen die volle Werktagsliberalisierung und knapp 54 Prozent gegen die Verlängerung bis 20 Uhr. Somit liegt die Stadt im kantonalen Durchschnitt.

61 Prozent Ja im Säli

Zustimmung fand die totale Liberalisierung nur in den Abstimmungskreisen Säli und Hirschmatt. Das Säliquartier sprach sich sogar mit 61 Prozent für die Abschaffung des Ladenöffnungsgesetzes aus. Der Kompromiss 20 Uhr fand hingegen im Säli keine Zustimmung. Beiden Varianten hat in der Stadt lediglich das Hirschmattquartier zugestimmt. Eine Mehrheit für die Variante 20 Uhr fand sich auch in den Kreisen Würzenbach, Halde, Gütsch und Obergrund.

SO STIMMTE DIE STADT LUZERN

	Bildungsartikel		Ruhetags- und Ladenschlussgesetz				Stichfrage		Berufs- und Weiterbildungsgesetz	
	Ja	Nein	Totalliberalisierung		Werktags bis 20 Uhr		Totalliberalisierung	20 Uhr	Ja	Nein
Seeburg	1 051	85	465	646	517	571	440	448	1 021	107
Würzenbach	852	104	432	491	469	427	371	407	826	104
Halde	710	64	358	391	392	341	302	327	685	69
Wesemlin	1 033	70	433	645	479	575	399	495	1 005	82
Maihof	477	53	186	333	257	266	163	245	479	43
Friedberg	584	43	254	357	303	303	210	300	555	57
Altstadt	740	47	316	455	380	383	291	364	713	65
St. Karl	270	28	118	182	127	165	108	120	267	31
Untergrund	165	36	78	129	91	119	64	88	176	24
Gütsch	406	54	184	269	228	213	171	179	407	49
Hirschmatt	445	36	248	230	237	221	206	203	438	45
Neustadt	384	72	179	297	208	247	166	166	391	68
Obergrund	476	50	224	284	259	252	195	227	472	51
Säli	661	50	436	278	321	372	237	314	653	62
Moosmatt	482	56	184	346	238	290	178	239	476	62
Sternmatt	555	82	208	419	261	362	198	270	543	93
Geissenstein	640	77	205	491	271	422	213	321	640	78
Tribtschen	601	62	268	388	313	335	218	287	604	61
Schönbühl	684	92	265	499	297	458	239	340	660	101
Matthof	757	101	261	593	327	528	237	385	739	124
Briefe nach Kreisen	11 973	1 262	5 302	7 723	5 975	6 850	4 606	5 725	11 750	1 376
Briefabgabe im Stadthaus	1 736	151	646	1 249	843	1 051	594	947	1 745	134
Stimmabgaben Urnenbüros	251	57	107	207	117	199	91	150	257	47
Gesamttotal	13 960	1 470	6 055	9 179	6 935	8 100	5 291	6 822	13 752	1 557
Stimmbeteiligung	38,34%		39,35%		39,35%		39,35%		38,65%	

Abstimmung**Panne auf dem Auszählbüro**

In der Stadt hat nur ein Kreis der Abschaffung des Ladenschlussgesetzes zugestimmt. Der Abstimmungschef hat nachträglich einen Fehler bei der Auszählung bemerkt.

VON GUIDO FELDER

«Am liberalsten stimmte das Säliquartier» titelten wir gestern bei der Berichterstattung über die kantonale Abstimmung zum Ladenschlussgesetz und berichteten, dass das Säliquartier der vollen Werktagsliberalisierung mit 61 Prozent Ja zustimmte. Doch das ist falsch. Der Abstimmungskreis Säli lehnte sowohl die Verlängerung der Öffnungszeiten bis 20 Uhr als auch die volle Liberalisierung ab.

Der Präsident einer der vier Auszählgruppen hatte am Samstag beim Eintrag die Ja- mit den Nein-Stimmen verwechselt – seine acht Helfer merkten es nicht. Der Fehler kam aus, als gestern Beat Murer, Leiter Wahlen und Abstimmungen, diese Zeitung las. «Weil das Resultat gegen den allgemeinen Trend war, wurde ich stutzig und habe die Zahlen vom Kreis Säli nochmals kontrolliert», sagte Murer gestern.

Mehr Kontrollen

«Auch wenn es wegen der Varianten eine schwierigere Auszählung war, ist das peinlich», sagt Beat Murer. Er werde mit dem zuständigen Präsidenten, der

sonst gute Arbeit leiste und ganz bestimmt nicht vorsätzlich handelte, ein Gespräch führen. Als Konsequenz werde Murer die Kontrollen verstärken. Murer: «Wir müssen in Zukunft die Resultate noch mehr auf ihre Plausibilität überprüfen.» Muss man damit rechnen, dass auch andere Resultate falsch sein könnten? Nein, meint Murer. Die Mitarbeiter seien sonst sehr verlässlich, und keines der anderen Kreisresultate schere aus wie anfänglich das Ergebnis vom Säli.

Nur Hirschmatt

Nach der Korrektur der Resultate lehnt also das Säliquartier die Vorlage

EXPRESS

- Das Stimmergebnis zum Ladenschluss wird korrigiert.
- Im Säli wurden Ja- und Nein-Stimmen vertauscht.

mit 436 zu 278 Stimmen (61 Prozent Nein) ab. Das Hirschmattquartier bleibt damit der einzige Kreis in der Stadt Luzern, der knapp mit 52 Prozent Ja-Anteil die volle Werktagsliberalisierung forderte. Das Gesamttotal in der Stadt lautet neu 9337 Nein zu 5897 Ja, was einem Verhältnis von 61,3 zu 38,7 Prozent entspricht. Der Fehler hat keinen Einfluss auf das Abstimmungsergebnis.

«Weil das Resultat gegen den allgemeinen Trend war, wurde ich stutzig.»

BEAT MURER,
LEITER ABSTIMMUNGEN